



# JUGENDKONZEPT 1. FC HERZOGENAURACH

14.12.2023

**Blau & Schwarz ein Leben lang !**

1. VORWORT
2. ZIELE UNSERER JUGENDARBEIT
3. VERANTWORTLICHKEITEN IN DER JUGENDARBEIT
  - 3.1 LEITGEDANKE
  - 3.2 DIE JUGENDLEITUNG
  - 3.3 DIE JUGENDTRAINER
  - 3.4 DIE ELTERN
  - 3.5 DIE JUGENDSPIELER
4. BALL- UND BEWEGUNSSCHULE BAMBINI + U6
5. GRUNDLAGENBEREICH U9 + U11
6. AUFBAUBEREICH U13 + U15
7. LEISTUNGSBEREICH U17 + U19
8. SCHLUSSWORT

---

Mit der vorliegenden Konzeption sollen die Inhalte und Ziele der Jugendarbeit den zu betreuenden Kindern und Jugendlichen, sowie deren Eltern deutlich und transparent gemacht werden. Insbesondere dient das Konzept auch als Orientierungshilfe und Leitfaden für unsere Trainer.

Wir wollen Werte vermitteln und langfristig diese Ideen im Verein und dessen Umfeld etablieren. Mit modernen Strukturen sowie engagierten Ehrenämtern soll ein funktionierender und auf die Zukunft ausgerichteter Verein aufgebaut werden.

Die Umsetzung der Vereinsziele wird in den folgenden Kapiteln beschrieben. Dabei wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit für Spieler und Spielerinnen der Ausdruck Spieler verwendet. Gleiches gilt für Trainer und Trainerinnen, die mit Trainer bezeichnet werden.

# 1. VORWORT

---

In der heutigen Zeit besteht die Jugendarbeit eines Vereins nicht mehr nur aus der sportlichen Ausbildung der Jugendspieler. Vielmehr übernehmen die Sportvereine auch pädagogische Aufgaben und Verantwortung, die auch ins gesellschaftliche Leben hineinreichen.

Die Entwicklung der Persönlichkeit und das Vermitteln von gesellschaftlich relevanten Werten wie Hilfsbereitschaft, Ehrlichkeit, Verantwortungsbewusstsein, nimmt einen ebenso großen Stellenwert ein wie die sportliche Ausbildung. Kindern und Jugendlichen sollen Perspektiven aufgezeigt werden, die über den Fußball hinausgehen.

Viele Verhaltensweisen, können besonders im Sport weiterentwickelt werden. Das „Verlieren können“, ebenso wie die Freude am Erfolg. Das gemeinsame Spiel mit anderen Kindern, das Einhalten klarer Regeln und der ständige Wille sich zu verbessern, Durchsetzungsvermögen bei gleichzeitiger Rücksichtnahme und Fair Play sowie die Förderung des Selbstvertrauens eines jeden Jugendlichen.

An dieser Entwicklung sind nicht nur die Spieler beteiligt. Trainer und Eltern haben großen Einfluss auf diese Entwicklung, weswegen alle Beteiligten bei diesem Konzept bedacht werden müssen.

## 2. ZIELE UNSERER JUGENDABTEILUNG

---

- Kindern Freude am Fußball zu vermitteln, unabhängig vom Leistungsvermögen und zu sozialen, fairen und wettbewerbsorientierten Verhalten anleiten.
- Individuelle, qualitativ hochwertige Ausbildung von Jugendspielern. Dabei soll die Entwicklung der jungen Spieler und **der MANNSCHAFT** Vorrang vor dem Gewinn von Spielen und Meisterschaften haben.
- Das Erlernen von wichtigen Sozialkompetenzen wie Teamfähigkeit, Gerechtigkeit und vorurteilslosem Miteinander.
- Die Kinder und Jugendlichen sollen sich beim 1. FC Herzogenaurach wohl fühlen und stolz auf ihren Verein sein. Maßnahmen zur Teambildung werden aktiv vom Verein unterstützt.
- Langfristig sollen junge, sportlich und charakterlich gut ausgebildete Fußballer mit hoher Vereinsidentifikation an die Herrenmannschaften abgegeben werden, um das Weiterbestehen des Vereins auf einer breiten Basis nachhaltig zu sichern.
- Ältere Jugendspieler dürfen/sollen Verantwortung im Verein übernehmen. Dafür werden verschiedene Möglichkeiten wie z.B. Posten als Jugendtrainer oder in einer Arbeitsgruppe angeboten und die Jugendlichen aktiv unterstützt.
- Wir schaffen Spiel- und Entwicklungsmöglichkeiten für alle Kinder. Allen Kindern soll die Möglichkeit geboten werden, an einem hochwertigen Training teilzunehmen und eine ausreichende Spielzeit in der Spielrunde zu bekommen.

# 3. VERANTWORTLICHKEITEN IN DER JUGENDARBEIT

---

## 3.1 LEITGEDANKE

Der FC Herzogenaurach lebt, wie jeder Amateurverein, ganz wesentlich vom ehrenamtlichen Engagement seiner Mitglieder. Neben langjährig engagierten Funktionären, stellt der Bereich der Trainer und Betreuer die größte Gruppe von ehrenamtlichen Mitarbeitern im Sportverein dar. Gleichzeitig findet insbesondere dort ein stetiger Wechsel statt, der den sportlich Verantwortlichen kontinuierlich zum Handeln zwingt. Bei der großen Anzahl von Spielern, Trainern, Betreuern und Organisatoren im Hintergrund, soll dieses Jugendkonzept einen Leitfaden für den Umgang miteinander – auf und neben dem Sportplatz – darstellen.

Das oberste Ziel unserer Jugendabteilung ist die Aus- und Weiterbildung von Kindern und Jugendlichen in ihren fußballspezifischen Fähigkeiten. Das Erlernen von wichtigen Sozialkompetenzen wie Teamfähigkeit, Gerechtigkeit und vorurteilslosem Miteinander haben eine gleichermaßen hohe Bedeutung für uns. Das spielerische Erlernen des Fußballs mit Spaß und Freude, ist insbesondere im Kindesalter ein entscheidender Faktor für unsere Trainingsarbeit. Daher sind wir stetig bestrebt möglichst alle Trainer durch Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen des Kreis- und Landesverbands im sportlichen wie sozialen Bereich fortlaufend zu qualifizieren.

# 3. VERANTWORTLICHKEITEN IN DER JUGENDARBEIT

---

## 3.1 LEITGEDANKE

Immer wieder übernehmen Eltern, Spieler aus älteren Jugendmannschaften und junge Erwachsene, ohne bisherige Erfahrung als Trainer, unsere Jugendmannschaften. Mit dem Jugendkonzept sollen Hilfen für ein altersstufengerechtes und interessantes Training gegeben werden. Überforderungen, aber auch Unterforderungen der Kinder und Jugendlichen sollen vermieden, sowie eine einheitliche Ausbildung aller erreicht werden.

Wir wollen allen Vereinsmitgliedern, unabhängig von Alter oder Leistungsvermögen, die Möglichkeit bieten, an der Gemeinschaft teilzunehmen: Als Trainer, Spieler, Betreuer, Fan und als Helfer/Organisator hinter den Kulissen.

Unser Verein lebt vom Mitmachen: Eltern, Trainer, Betreuer, Jugendleitung und Kinder (Jugendliche) bringen sich positiv ein und sind ein Teil der Gemeinschaft. Kameradschaft, Fairness, Disziplin, Respekt und Anstand sowie die Entwicklung eines Gemeinschaftsgefühls haben für uns eine hohe Bedeutung.

# 3. VERANTWORTLICHKEITEN IN DER JUGENDARBEIT

---

## 3.2 DIE JUGENLEITUNG

Bei der großen Anzahl an Teams, Trainern, Kindern und Eltern kommt es unweigerlich zu unterschiedlichen Interessen, Konflikten und Wünschen. Umso wichtiger ist eine funktionierende und stets offen kommunizierende Jugendleitung.

### ANFORDERUNG AN DIE JUGENDLEITUNG

- Ist verantwortlich für die Organisation unserer Jugendarbeit und bringt die Jugendabteilung immer weiter voran.
- Repräsentiert den Jugend-Fußball gegenüber der Öffentlichkeit und ist Bindeglied und Ansprechpartner für die Trainer und Eltern.
- Arbeitet sehr eng mit der Vereinsführung zusammen.
- Wickelt Wechsel ab (Neuzugänge, Abgänge) - Beantragung Spielerpässe
- Organisiert die Trainerarbeit für die Mannschaften und schafft bestmögliche Rahmenbedingungen für die Jugendarbeit.
- Fördert die Aus- und Weiterbildung der Jugendtrainer in Zusammenarbeit mit der Vereinsführung und versucht neue Jugendtrainer zu gewinnen.
- Organisiert und leitet die Trainer- / Betreuersitzungen.
- Unterstützt die Mannschaften bei Jugend-, Hallen- und Funinoturnieren
- Verantwortlich für die materielle Ausstattung aller Mannschaften (Bälle, Trikots, Trainingsutensilien)
- Vorlage des polizeilichen Führungszeugnis.



# 3. VERANTWORTLICHKEITEN IN DER JUGENDARBEIT

## 3.3 DIE TRAINER

In der Zieldefinition des Vereines ist die Ausbildung zu fußballerisch, aber auch charakterlich starken Kindern und Jugendlichen verankert. Dies erfordert auch starke Persönlichkeiten als Trainer. Dabei kann sowohl der soziale als auch der sportliche Umgang mit Kindern erlernt werden.

### TIPPS FÜR TRAINER UND BETREUER

- Der Trainer beginnt und beendet das Training mit allen Kindern zusammen. Sie lernen so den Beginn des eigentlichen Trainings zu erkennen und die Konzentration richtet sich auf den Trainer.
- Bloßstellen von Kindern im Spiel und beim Training wegen schlechter Leistung ist ein „no go“.
- Nicht zu früh in die Lernprozesse eingreifen – selbstständiges Lösen von Aufgaben erhöht das Selbstbewusstsein.
- Über- und Unterforderung der Spieler sollen vermieden werden – dies führt zu Langeweile und Frust.
- Motivation der Kinder mit bestimmten Formulierungen anregen, z.B.: „WER KANN“.
- Nie mit Lob sparen – Lob tut Allen gut und stärkt das Selbstbewusstsein.
- Ein Jugendtrainer muss ein Herz für Kinder haben.
- Jeder Trainer sollte auch konstruktive Kritik ertragen können.

# 3. VERANTWORTLICHKEITEN IN DER JUGENDARBEIT

---

## ANFORDERUNG AN DIE TRAINER UND BETREUER

- Identifiziert sich mit dem Verein und dessen Zielen, lebt das Jugendkonzept.
- Repräsentiert seinen Verein nach innen und außen vorbildlich und positiv.
- Achtet den Fair-Play-Gedanken, vor allem auch gegenüber Gegnern und Schiedsrichtern, gerade bei Niederlagen.
- Ist teamfähig und kooperativ.
- Arbeitet mit der Jugendleitung, dem sportlichen Leiter sowie den andern Jugendtrainern konstruktiv im Interesse der Spieler und des Vereins zusammen.
- Ist Vorbild und hat ein offenes Verhältnis zu den Spielern in seiner Mannschaft.
- Fordert und fördert jeden seiner Spieler und ist motiviert auf diesem Weg seine Spieler und sein Team sportlich weiter zu entwickeln.
- Versucht alle Spieler im den Spielbetrieb zu integrieren.
- Ist offen und lernbereit gegenüber der Spielauffassung des „Ballorientierten Spiels“.
- Bereitschaft zur Absolvierung von Trainer-Lehrgängen bzw. Teilnahme vom Verein initiierten Trainerveranstaltungen (ab Großfeld ist die C-Lizenz anzustreben. Der Verein unterstützt und ermöglicht die Belegung einer Ausbildung beim DFB).
- Führt zusammen mit seinen Betreuern Elternabende/Infoabende/Events durch und ist Ansprechpartner für die Eltern.
- Bereitet sich sorgfältig auf jedes Training vor, damit ein abwechslungsreiches und altersgerechtes Training durchgeführt werden kann.
- Vorlage des polizeilichen Führungszeugnis.

# 3. VERANTWORTLICHKEITEN IN DER JUGENDARBEIT

---

## 3.4 DIE ELTERN

Eltern sind für den Verein und die Trainer eine enorme Hilfe und Entlastung. Nicht selten hat sich über die Jugendarbeit ein kompetentes Elternteil für Sponsoring, Eventmanagement oder ähnliche Aufgaben gefunden oder nur durch Beziehungen zu Dritten geholfen.

Aber auch für den Fußball Alltag sind die Eltern zwingend notwendig. So können Sie mit Ämter wie Kassenwart, die Organisation von Weihnachtfeiern, die Trikotwäsche oder durch Hilfe bei Sonstigen Anliegen super den Trainer entlasten. Deshalb ist in der Jugendarbeit ein besonderes Augenmerk auf die Eltern zu legen.

## TIPPS FÜR DIE ELTERN

- Motivation, Lob und Anfeuern aller (nicht nur der eigenen) Kinder.
- Unterstützung und Akzeptanz der Trainerentscheidungen.
- Aufgaben und Anweisungen während des Spiels sollten die Spieler ausschließlich von den Trainern bekommen
- Anwesenheit und Unterstützung bei Spielen und Events (Ausflügen, Weihnachtsfeiern usw.).
- Konstruktive Kritik bzw. das Einbringen von Ideen gegenüber den Trainern oder der Jugendleitung sind stets willkommen.

# 3. VERANTWORTLICHKEITEN IN DER JUGENDARBEIT

---

## 3.5 DIE JUGENDSPIELER

Der Spaß am Fußballsport, aber auch an leistungsorientiertem Wettbewerb soll im Vordergrund des Vereinstrainings stehen. Dazu gehört auch ein altersgerechter Umgang mit den Kindern und Jugendlichen. Die Persönlichkeit der Kinder, muss dabei immer geachtet werden.

### TIPPS FÜR DIE JUGENDSPIELER

- Pünktliches Erscheinen zum Training und Spiel
- Versuchen kein Training oder Spiel zu versäumen.
- Versuchen stets seine bestmögliche Leistung zu zeigen. Wir leben eine offene Fehlerkultur und lernen aus unseren Fehlern.
- Schwächere Spieler werden unterstützt
- Freundliches und faires Verhalten gegenüber den Eltern, dem Schiedsrichtern und Gegenspielern, Mitspieler, egal welchen sozialen oder kulturellen Herkunft er ist, ob im Training oder Spiel.
- Vorbild sein- insbesondere für die jüngeren Spieler.
- Diszipliniertes Verhalten im Kreis der Mannschaft. Nur gemeinsam können wir unsere Ziele erreichen. Wir gewinnen gemeinsam als Team und wir verlieren auch gemeinsam als Team.
- Ältere Jugendspieler dürfen/sollen Verantwortung im Verein (z.B. als Jugendtrainer) übernehmen.

## 4. BALL- UND BEWEGUNGSSCHULE BAMBINI + U6

---

- Fußballspiele mit Bambini haben eigene Regeln. Sie müssen vollständig auf die Bedürfnisse der Kinder ausgerichtet sein.
- Kinder wollen spielen. Begeisterung für eine sportliche Beschäftigung wie den Fußball, können Bambini demnach nur dann entwickeln, wenn die Erwachsenen ihnen dies ermöglichen. Fällt der Erstkontakt mit dem Sport enttäuschend aus, so setzen die Kinder schnell den ‚Keine-Lust-Haken‘.
- Deshalb Fußballspiele möglichst immer mit spannenden Zusatzangeboten verbinden. Trainingseinheiten mit verschiedensten kreativen Angeboten ermöglichen den Kindern immer neue Bewegungserfahrungen und verhindern so, dass den Bambini das reine Fußballspiel zu langweilig wird.
- Das Fußballspiel mit Kindern hat in dieser Altersklasse nur wenig gemein mit dem, was Erwachsene von solchen Begegnungen im Fußball erwarten: Das gilt sowohl für die Organisation als auch für die Spielregeln. Einfache Spielregeln, viel Spaß.
- Bambinis entdecken den Fußball und lernen ihn Stück für Stück kennen. Dementsprechend beziehen sich die Inhalte der Spielstunden auf die Grundlagen des Spiels.

## 5. GRUNDLAGENBEREICH U9 + U11

- Das Training im Grundlagenbereich sollte nicht nur fußballspezifisch sein. Es kommt vielmehr darauf an, ein breites Spektrum an Übungen und Bewegungsformen in das Training einzubauen, um die Motorik der Kinder zu schulen und eine Basis für weitere Entwicklung zu legen. Dazu gehören Fang- und Wurfspiele, Schnelligkeitsstaffeln mit Slalom und Hindernissen, etc..
- Ergänzend zur Schulung der Vielseitigkeit sollen auch Übungen- und Spielformen zur Techniks Schulung durchgeführt werden. Dabei ist darauf zu achten, dass für die Kinder keine Wartezeiten entstehen. Grundsätzlich ist bei den Übungen auf Beidfüßigkeit zu achten. Viele Ballkontakte, viel Spiel, viel Bewegung, viele Erfolgserlebnisse und große Lerneffekte können aber am besten durch Spielen in kleinen Gruppen erreicht werden. Denn der Ball soll natürlich eine zentrale Rolle spielen.
- Um dem Prinzip der Vielseitigkeit des Fußballs gerecht zu werden ist es erforderlich, eine regelmäßige Rotation der Positionen durchzuführen. Nur so können vielseitige Erfahrungen gemacht werden.
- Es sollten in jedem Training Formen der Koordination und Schnelligkeit trainiert werden, um die Handlungsschnelligkeit der Spieler schon früh zu verbessern.
- Für das Spielen und Üben im Grundlagenbereich, kann das Prinzip „L A S S E N“ als geeignete Orientierung dienen:

**L** = Lange Wartezeiten vermeiden.

**A** = Aufgaben einfach, aber variantenreich anbieten.

**S** = Spielerisch üben.

**S** = Spiele in kleinen Feldern und kleinen Gruppen.

**E** = Erfolgserlebnisse für jedes einzelne Kind ermöglichen.

**N** = Nicht nur fußballspezifische Lernziele verfolgen.

# 5. GRUNDLAGENBEREICH U9 + U11

---

## ZIELE BEI DER U9

- Entwicklung jedes einzelnen Spielers statt Ergebnisdanken.
- Spaß statt Zwang und Druck vorleben.
- Kinder eigene Erfahrungen sammeln lassen statt „fernsteuern“.
- Freies Fußballspielen in kleinen Teams auf kleinen Feldern mit vielen Toren praktizieren.
- Keine „Runden laufen“ lassen, viele Ballkontakte und keine Wartezeiten ermöglichen.
- Konstruktives Coaching = ruhige Hilfestellung geben statt Dauerbeschallung.
- Freude am Fußballspielen erlebbar machen.
- Teamgedanke fördern.
- Spielerisches Kennenlernen der Grundtechniken (Dribbeln, Passen, Ballkontrolle) in den Trainingsbetrieb einbauen.
- Vermitteln einfacher taktischer Tipps „Tore schießen - Tore verhindern“.
- Werte wie Respekt, Wertschätzung, Ehrlichkeit, Selbstbeherrschung und Mut vorleben.
- Koordinationsfähigkeit (Gewandtheit, Beweglichkeit), Schnelligkeit und Vielseitigkeit regelmäßig trainieren lassen.

# 5. GRUNDLAGENBEREICH U9 + U11

---

## ZIELE BEI DER U11

- Entwicklung jedes einzelnen Spielers statt Ergebnisdanken.
- Spaß statt Zwang und Druck vorleben.
- Kinder eigene Erfahrungen sammeln lassen statt „fernsteuern“.
- Freies Fußballspielen in kleinen Teams auf kleinen Feldern mit vielen Toren praktizieren.
- Keine „Runden laufen“ lassen, viele Ballkontakte und keine Wartezeiten ermöglichen.
- Konstruktives Coaching = ruhige Hilfestellung geben statt Dauerbeschallung.
- Teamgedanke fördern.
- Spezifizierung der Grundtechniken (Dribbeln, Passen, Ballkontrolle).
- Spielerisches kennenlernen auch schwieriger Techniken (Beidfüßigkeit).
- Vielseitige Aufgaben und Spiele mit dem Ball stellen.
- Werte wie Respekt, Wertschätzung, Ehrlichkeit, Selbstbeherrschung und Mut vorleben.
- Geschicklichkeit und Schnelligkeit am Ball regelmäßig üben lassen.
- Koordinationsfähigkeit (Gewandtheit, Beweglichkeit), Schnelligkeit und Vielseitigkeit regelmäßig trainieren lassen.



## 6. AUFBAUBEREICH U13 + U15

---

- U13-Junioren erleben die Anfänge der entscheidenden Entwicklungsphase vom Kind zum Jugendlichen. Ihre körperliche und geistige Leistungsfähigkeit sorgt dabei für optimale Lernbedingungen.
- In diesem Alter erzielen die Spieler große Fortschritte. Sie erzielen ein hohes Selbstvertrauen, eine hohe Leistungs- und Lernbereitschaft sowie ein hohes Konzentrationsvermögen.
- Meist setzt bei den U15-Junioren die Pubertät ein und die Jugendlichen sind großen Veränderungen unterworfen. Der Trainer muss dabei auf die einzelnen Spieler und ihre derzeitigen Entwicklungsphasen eingehen und gegebenenfalls individuell reagieren. Die Unterschiede zwischeneinzelnen Spielern sind in dieser Altersklasse am auffälligsten und vom Trainer in seinem Handeln zu bedenken.
- Mittlerweile sind die Jugendlichen auf dem großen Feld im 9 gegen 9 und 11 gegen 11 angekommen. Auf dem Weg zum Erwachsenen komplettiert sich nun in diesem Altersbereich auch das Bild der Trainingsinhalte.
- Dabei gewinnt die fußballspezifische Fitness an Bedeutung, genau wie die Schulung individual- und gruppen-taktischer Grundlagen. Doch auch wenn das Training immer mehr Ernsthaftigkeit fordert, so ist es die wichtigste Aufgabe des Trainers, die Freude am Fußball zu erhalten.

# 6. AUFBAUBEREICH U13 + U15

---

## ZIELE BEI DER U13

- Ballorientierte Spielsysteme, taktische Verständnis, raumorientiertes Verhalten lehren.
- FOKUS auf Technik und Koordination legen (viele Technikübungen und Koordinationsübungen einbauen).
- Balleroberung und -verteidigung verstärkt in den Trainingsbetrieb einbauen.
- Ständige Angriffsbereitschaft bei eigenem und gegnerischen Ballbesitz vermitteln, Ziel ist das „Tore schießen“.
- Keine zu frühe Spezialisierung, natürliche Angriffslust beibehalten und körperbetonte Zweikämpfe einfordern.
- Umschalten Angriff/Abwehr erlernen.
- Mannschaftliche aber auch individuelle Förderung.
- Gruppentaktisches Verhalten einstudieren.
- Teamgeist erlebbar machen.
- Verfeinerung und Verfestigung der erlernten Fußballtechniken.
- Beidfüßigkeit schulen.
- Spielverhalten im 1 gegen 1 bis zum 4 gegen 4 regelmäßig trainieren.
- Überzahl-/Unterzahl-Spiel üben.

# 6. AUFBAUBEREICH U13 + U15

---

## ZIELE BEI DER U15

- Ballorientierte Spielsysteme, taktische Verständnis, raumorientiertes Verhalten lehren.
- Balleroberung und -verteidigung verstärkt in den Trainingsbetrieb einbauen.
- Ständige Angriffsbereitschaft bei eigenem und gegnerischen Ballbesitz vermitteln, Ziel ist das „Tore schießen“.
- Körperbetonte Zweikämpfe, Anwendung aller Techniken unter verstärktem Gegendruck.
- Umschalten Angriff/Abwehr erlernen.
- Gruppentaktisches Verhalten einstudieren.
- Intervallartige, schnellkräftige und stark schnelligkeitsbezogene Bewegungen praktizieren.
- Mannschaftliche aber auch individuelle Förderung.
- Teamgeist erlebbar machen.
- Kräftigung vor allem „vernachlässigter“ Muskelgruppen.
- Verfeinerung und Verfestigung der erlernten Fußballtechniken, kreativer Umgang mit dem Ball.
- Beidfüßigkeit schulen.
- Spielverhalten im 1 gegen 1 bis zum 4 gegen 4 regelmäßig trainieren.
- Überzahl-/Unterzahl-Spiel üben.
- Schulung von Standardsituationen.

## 7. LEISTUNGSBEREICH U17 + U19

---

- Die U17-Junioren stehen nun vor dem Übergang zum Erwachsenenalter. Durch ihre geistige und körperliche Ausgeglichenheit haben die jugendlichen Fußballer optimale Entwicklungsmöglichkeiten.
- Die größten Umstellungsprozesse des Körpers sind überstanden. Mit der langsam abklingenden Pubertät findet der Hormonhaushalt sein Gleichgewicht und bringt den Körper wieder in eine ausgeglichene Gesamtlage. Sie besitzen eine stärkere Muskulatur, eine verbessertes Koordinationsvermögen, eine gesteigerte Auffassungsgabe und eine hohe Lern- und Leistungsbereitschaft.
- U19-Junioren sind junge Erwachsene. Dementsprechend wollen sie auch behandelt und ernst genommen werden. Sie sind in der Lage, in vielen Bereichen mitzureden, zeigen jedoch immer wieder auch eine gewisse Unreife.
- Ihre körperliche Entwicklung ist nahezu abgeschlossen und sorgt für hervorragende athletische Grundbedingungen. Die Jugendlichen im Alter zwischen 17 und 19 Jahren zeichnen sich durch die nachstehenden Eigenschaften aus und zeigen folgende Verhaltensweisen: Körperliche Ausreife, stärkere Muskulatur, hohe Leistungsbereitschaft und -fähigkeit, hohe Eigenmotivation, Reifung zur Persönlichkeit

# 7. LEISTUNGSBEREICH U17 + U19

---

## ZIELE BEI DER U17

- Ballorientierte Spielsysteme, taktisches Verständnis, raumorientiertes Verhalten einstudieren.
- Individualtaktischer Verhaltensweisen im Spiel unter hohem Zeit- und Gegendruck perfektionieren.
- Ständige Angriffsbereitschaft vermitteln, Ziel ist das „Tore schießen“.
- Körperbetonte Zweikämpfe einfordern.
- Umschalten von Angriff/Abwehr, mannschaftliche aber auch individuelle Förderung forcieren.
- Teamgeist erlebbar machen.
- Förderung von Flexibilität und Kreativität in verschiedenen Spielsystemen.
- Verstärkung der erlernten Fußballtechniken unter hohem Zeit- und Gegendruck praktizieren.
- Intensives Training der Ballgeschicklichkeit regelmäßig trainieren.
- Ausdauer- und Krafttraining mit in die Trainingseinheiten einbauen.
- Schulung der Ausdauer durch interessante Laufformen und Rundläufe mit technischen Zusatzaufgaben.

# 7. LEISTUNGSBEREICH U17 + U19

---

## ZIELE BEI DER U19

- Beweglichkeit, ballorientierte Spielsysteme, taktisches Verständnis, raumorientiertes Verhalten einstudieren.
- Förderung technischer Grundfertigkeiten, Ball-/Raum- Koordination Balleroberung und -verteidigung.
- Ständige Angriffsbereitschaft und Angriff bei eigenen und gegnerischen Ballbesitz vermitteln, Ziel ist das „Tore schießen“.
- Körperbetonte Zweikämpfe einfordern.
- Umschalten von Angriff/Abwehr, mannschaftliche aber auch individuelle Förderung forcieren.
- Teamgeist erlebbar machen.
- Intensive Vorbereitung auf Spiel und Gegner durchführen.
- Positionsbezogenes Spielverständnis praktizieren.
- Mannschaftstaktisches Spielverständnis schulen.
- Heranführen an den Seniorenbereich durch gezieltes Mittrainieren bei den Seniorenmannschaften

# 8. SCHLUSSWORT

---

Jedes Jugendkonzept bleibt ein Stück Papier, wenn es nicht gelebt wird. Um es in die Praxis umsetzen zu können, werden Menschen benötigt, die sich mit dem Inhalt auseinandersetzen, identifizieren und sich davon inspirieren lassen.

## DIESES KONZEPT

- Soll eine Hilfestellung für alle sein.
- Ersetzt nicht die Eigenverantwortung des Trainers, der Spieler und der Eltern.
- Ist offen für Anregungen, Ergänzungen und neuen Ideen.
- Muss regelmäßig geprüft und ggf. aktualisiert werden.



**DANKE.**

**Blau & Schwarz ein Leben lang !**